

Volkswoch

für Schlessen · Organ für die werktätige Br

Die „Volkswoch“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, Matthiastraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Reichsmark + 8 Pfennig Trägerlohn = 0,45 Reichsmark, monatlich 1,55 Reichsmark + 35 Pfennig Trägerlohn = 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter 20 Pf. Familienanzeiger 10 Pf. Kleine Anzeigen bis vormittags 11 Uhr abgegeben werden. — Fernspr. Postfachkonto: Breslau 5852. D.

4 Pf., auswärts 12 Pf. Anzeigen unter Veranlassung von Versammlungs- und Wohnungsangelegenheiten 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer der Expedition Flurstraße 4/6 oder in der Zweigstelle Nr. 217 37 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt.

10 beiliegend

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Mittwoch, den 10. August 1932

Nr. 186

Scharfe Maßnahmen der Reichsregierung

Regierung Bayern verordnet Sondergerichte und Verschärfung der Strafen für Attentate und Gewalttaten Todesstrafe für die ernstesten Fälle — Verlängerung des Burgfriedens bis zum 31. August Bankrott der Aufhebung des SA-Verbots und der Politik der Regierung Bayern

Es sind knapp zwei Monate verfloßen, seit die Regierung „der starken Männer“ am Ruder ist. Aber so sehr ist die von ihr in alle Welt posante „Ruhe und Ordnung“ hergestellt und gesichert, daß die neue Staatsführung jetzt nach allen vergeblichen und „letzten Warnungen“ zum letzten Notanker greifen mußte. Nach knapp zwei Monaten Regierungstätigkeit der Herren Papen, Gant und Schleicher wird der Zauberstab der Sondergerichte aus dem Arsenal des Schreckens hervorgeholt und die Todesstrafe für bestimmte Gesetzesverletzungen notverordnet.

Am 13. April hat der Reichspräsident auf Wunsch der Regierung Brüning die SA mit folgender Begründung verboten:

„Keine Reichsregierung kann es dulden, daß irgendeine Partei den Versuch macht, einen Staat im Staate zu bilden, und sich Machtmittel schafft, durch die sie in der Lage wäre, unter Umständen ihre Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen.“

Einen Monat später hat der gleiche Reichspräsident auf Wunsch der Regierung Bayern das Verbot, entgegen der Mahnungen und Beschränkungen der Einzelstaaten, wieder aufgehoben. Den „aufbaumwilligen Kräften“ wurde die Strafe freigegeben.

Wohin diese Politik geführt hat, sehen wir heute. Mord und Totschlag sind an der Tagesordnung.

Die die klassischen Worte Brüning's in den Papierkorb geworfen haben, holen jetzt die Sondergerichte gegen die Geister, die sie gerufen und wieder los werden wollen. Schneller als hier die Geschichte, kann auch kein Ausnahmegericht sein Urteil fällen.

Das Uebel dieser Tage datiert nicht zuletzt seit dem Signal, die republikanische und linksstehende Mehrheit des Volkes als Bürger zweiten Grades und als Objekte der Gesetzgebung zu betrachten und nur dort „aufbaumwillige“ Kräfte zu sehen, wo seit jeher Geist durch Gewalt erstet wird.

Berlin, 8. August. (Fig. Bericht.)

Am 11. wird mitgeteilt: Anlässlich der Bekanntgabe der Juni-Verordnung gegen politische Ausschreitungen hat der Reichspräsident für den Fall des Wiederauflebens politischer Gewalttätigkeiten neue scharfe Ausnahmeverordnungen angeordnet. Die letzten Wochen haben in Deutschland bisher unerhörte Gewalttaten gebracht. Reichspräsident und Reichsregierung haben sich daher entschlossen, zur Unterdrückung des politischen Terrors von den schärfsten Mitteln Gebrauch zu machen.

Politische Gewalttaten werden durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 9. August 1932 unter schwersten Strafandrohungen gestellt.

Für die ernstesten Fälle wird die Todesstrafe angedroht. Das geltende Recht sieht die Todesstrafe vor für den Mörder, der mit Überlegung tötet und für schwere Sprengstoffverbrechen.

Künftig hat auch der sein Leben vertritt, der ohne Ueberlegung in der Leidenschaft des politischen Kampfes, aus Zorn und Haß einen tödlichen Angriff auf seinen Gegner unternimmt oder einen Polizeibeamten oder einen Angehörigen der Wehrmacht tötet. Auch der wird mit dem Tode bestraft, der durch eine Brandstiftung oder ein anderes gemeingefährliches Verbrechen den Tod eines Menschen verursacht.

Zuchthausstrafe nicht unter 10 Jahren trifft denjenigen, der eine schwere Körperverletzung durch Anwendung einer Schusswaffe oder bei einem tätlichen Angriff auf einen Polizeibeamten verursacht. Die gleiche Strafe trifft alle, die sich an Aufruhr oder Burgfriedensbruch in erschwerter Weise beteiligen.

Mit Zuchthaus wird künftig ferner eine Reihe von Gewalttätigkeiten bestraft, die bisher nur mit leichten Strafen bedroht waren. Alle aus politischen Beweggründen begangenen Körperverletzungen, wenn sie von mehreren gemeinschaftlich mit einer Waffe oder einem gefährlichen Werkzeug verübt sind, haben künftig unter Zuchthausstrafe, ferner alle Gewalttätigkeiten, die mit Schusswaffen begangen werden und jeder tätliche Angriff auf einen Polizeibeamten, wenn er auch nur zu einer einjährigen Körperverletzung geführt hat.

Zuchthaus ist ferner angedroht für die leichteren Fälle des Aufruhrs und des Burgfriedensbruchs und im Hinblick auf die Verhältnisse der letzten Zeit für den aus politischen Beweggründen begangenen erschweren Hausfriedensbruch.

Um die neuen schweren Strafandrohungen mit Nachdruck zur Geltung zu bringen, hat die Reichsregierung für diejenigen Bezirke, in denen dafür ein Bedürfnis hervorgetreten ist, im Benehmen mit der zuständigen Landesregierung Sondergerichte errichtet. Die Sondergerichte sind Gerichte des Landes. Sie arbeiten nach einem beschleunigten Verfahren. Ihre

Urteile sind keinem Rechtsmittel unterworfen und deshalb sofort mit ihrer Verkündung rechtskräftig und vollstreckbar. Neben den durch die Verordnung des Reichspräsidenten neu geschaffenen Landbeständen sind den Sondergerichten grundsätzlich auch alle leichteren Fälle der im politischen Kampf vorkommenden strafbaren Handlungen zugewiesen, Fälle von minderer Bedeutung sollen jedoch in der Regel dem ordentlichen Verfahren zugeleitet werden.

Es war erwogen, weitere straffschärfende Bestimmungen gegen diejenigen zu treffen, die aus dem Hintergrund die Massen zu Gewalttätigkeiten aufreizen. Einstweilen ist jedoch von einer solchen Maßnahme mit Rücksicht darauf abgesehen worden, daß § 11 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 bereits Gefängnis nicht unter drei Monaten für den androht, der öffentlich zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auffordert oder anreizt. Es wird nachdrücklich darauf geachtet werden, daß diese Strafandrohung gegen jedermann, auch gegen die Presse, die zu einem Teil in letzter Zeit in unverantwortlicher Weise gehandelt hat, unanfechtlich zur Anwendung gebracht wird.

In der Bevölkerung hat auch die Anwendung von verbotenen Schusswaffen auf eine umfassende Weise erweist worden. Die Reichsregierung erklärt, daß eine Amnestierung politischer Straftaten in höchstem Gegenatz zu ihrer mit den neuen Ver-

ordnungen verfolgten Absicht stehen würde, politische Gewalttaten unanfechtlich mit den schärfsten Maßnahmen zu bekämpfen. Sie wird diesen Standpunkt jedem etwa auftauchenden Wunsch nach einer Amnestie mit Nachdruck entgegenstellen.

Sondergerichte eingesetzt — auch in Breslau

Die am Dienstag beschlossenen Sondergerichte werden zunächst eingesetzt in Königsberg, Elbing, Kiel, Berlin, Breslau, Hamm und Düsseldorf.

Verlängerung des Burgfriedens

Der Reichspräsident hat am Dienstag durch eine neue Notverordnung die Verlängerung des „Burgfriedens“ einschließlich des Demonstrationsverbots bis Ende August verfügt.

Die verschärften Strafbestimmungen gegen terroristische Akte werden am Mittwoch im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Sie treten damit in Kraft. Bis dahin sollen über die Einrichtung von Sondergerichten in Preußen die erforderlichen Entscheidungen gefällt werden. Vorgelesen sind derartige Sondergerichte für Preußen, in Schlessen, Berlin-Brandenburg, Schleswig-Holstein und das Ruhrgebiet. Als Richter werden nur Berufsrichter, keine Laienrichter bestellt werden.

Der Bürgerkrieg in Schlessen

Kamerad Hoffmann-Küpper hinterrücks erschossen

Der Terror geht weiter — Attentate auf Konsumvereine und einen Kinderheilstättenführer Sprengstoff-Fund in Strehlen — Neue Anschläge im Bezirk Breslau

Auf den Reichsbannermann, Maurer Hoffmann, der im Alter von 51 Jahren steht und Vater von vier Kindern ist, wurden in der Nacht zu Dienstag in Küpper bei Seidenberg, gegen 10 Uhr, als er aus der Haustür seines Wohnhauses heraustrat, von einem Unbekannten aus nächster Nähe zwei Schüsse abgefeuert, die Hoffmann schwer verletzten, so daß seine Ueberführung in das Städtische Krankenhaus nach Gölzig notwendig wurde, wo er wenige Stunden nach seiner Einlieferung verstarb.

Hoffmann wurde in den letzten Tagen wiederholt von Nationalsozialisten bedroht. Erst am Vortage der Bluttat, wollten Nazileute ihm aus dem Bett holen, trafen ihn aber nicht an. Die Bevölkerung der umfassen von Arbeitern bewohnten Dörfer Küpper und Berna sind durch die feige und hinterhältige Bluttat auf das Heußerste empört; es bedurfte aller Ueberredungskünste ihrer Führer, um sie vor Racheakten zurückzuhalten.

An die Kameraden der Eisernen Front!

Die Blutsaat Hitlers geht auf, Achtzehn sinnlose Bomben- und Revolverattentate sind in den letzten drei Nächten auf Leben und Eigentum armer Arbeiter und Einarrichtungen der Arbeiterschaft in Mittelschlessen verübt worden.

Wir fordern von den Behörden rücksichtslose Unterdrückung des Bluterrors, Verbot der SS- und SA-Abteilungen der Nationalsozialistischen „Arbeiter“ Partei und ihrer Kasernen.

Wir erklären den Behörden, daß unsere Geduld auf die härteste Probe gestellt ist, wenn nicht für schnelle Abhilfe gesorgt wird.

Kameraden! Läßt euch nicht provozieren! Beobachtet das Mordgesindel und gebt uns sofort einwandfreie Darstellung der Vorfälle, damit wir an allen Stellen zeigen können, wer für den Bürgerkrieg verantwortlich ist. Verliert die Nerven nicht! Seid aber in der Abwehr gegen die braune Nordpest einzig und kräftig!

Auch in diesen Sturmtagen muß unser Leitsatz der Ausspruch unseres alten Führer August Bebel bleiben: „An unserer Gesetlichkeit sollen sie sich die Schädel einrennen!“

Freiheit!

Die Bezirkskommission der Eisernen Front.

Attentate

auf Konsum-Verteilungsstellen

In derselben Nacht wurde auch in Heidenberg Kreis Lauban, auf die Verteilungsstelle des Langenfelder Konsumvereins ein Handgranatenanschlag verübt. Es wurde eine Handgranate und eine säuregefüllte Flasche in das Haus geworfen; außerdem haben bis acht Schüsse gegen die Fenster abgegeben, die aber nicht trafen. Die Handgranate explodierte nicht, wohl aber die Säureflasche. Die Wohnräume des Hauses waren in wenigen Augenblicken von dem Säuregeruch berast durchdringt, daß die Inassen, mehrere Familien, zu erkliden brohten.

Die Handgranate wurde im Laufe des Vormittags von Sachverständigen auf dem Felde zur Explosion gebracht. Wäre sie im Hause explodiert, so hätte die Wirkung in Verbindung mit der Säure geradezu furchtbar für die Hausinsassen sein müssen, die alle elend zugrunde gegangen wären.

Außerdem wurde noch ein weiterer Anschlag — man beachte unsere gefürchte Terrorliste der zu gleicher (!) Zeit verübten Anschläge in Mittel- und Oberschlessen — auf die Konsumvereins-Verteilungsstelle in Marklissa verübt und zwei Schüsse in die Geschäftsräume abgefeuert. Personen sind hier nicht zu Schaden gekommen. Es wurde beobachtet, daß der Anschlag von einem Auto aus erfolgte.

Die überall, wurden die Attentate von Kraftwagen aus verübt.

Reichstagsabgeordneter Genosse Buchwitz hat auf Grund dieser Anschläge folgendes Telegramm an Herr von Papen und Dr. Brüning geschickt:

„In der Nacht vom 9. zum 10. August Attentate auf Konsumvereine in Marklissa und Heidenberg. Im Rührer Reichsbannermann Hoffmann, Vater von vier Kindern erschossen. Volkstimmung auf Siegeshöhe. Wann greift Regierung endlich durch? Sind Konsumvereine zerschlagen? Buchwitz, M. v. S.“

Zur Ermittlung der Täter hat der stellvertretende Regierungspräsident in Gölzig für Wittelsbach aus dem

Damit ist die Innenpolitik der Papen-Regierung geradezu katastrophal zusammengebrochen. Über diese Regierung deshalb nicht geht oder nach eigenem Vorbild vom Reichspräsidenten gegangen wird, wer wollte es annehmen?

In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß der Reichspräsident am Dienstag Abend mit dem Reichskanzler eine Besprechung über die Regierungssache und andere innenpolitischen Probleme hatte. Im Verlauf dieser Besprechung wurde auch die Frage der Verhängung des Ausnahmezustandes erörtert. Auch diese Maßnahme ist in erster Linie als Abwehr gegen Gewaltaktionen der Nationalsozialisten gedacht. Wie ernst die Reichsregierung die Verhängung des Ausnahmezustandes als Notmaßnahme über den Staat betrachtet, das zeigt die Tatsache, daß sie sich u. a. darauf, daß die Schutzpolizei in der Reichshauptstadt in der Nacht zum Mittwoch wiederum mit Karabinern ausgerüstet und den Führern der nationalsozialistischen Partei die Warnungen zu Teil geworden sind. Tatsache ist, daß die Nationalsozialisten bereits seit Tagen rufen, daß die NS-Kräfte konzentrieren, angeblich, weil die Herrschaften ihrer Verbände in der Stadt selbst nicht mehr Herr werden können. Über schließlich hat die Gesellschaft noch immer für jede schlechte Sache einen sauren Ausweg gefunden.

Su den neuen Maßnahmen der Regierung

A. Kr. Endlich, nach langem Zögern, das in keiner Weise zu verantworten war, hat die Reichsregierung Papen sich zu energischen Maßnahmen aufgerafft, um die unter ihrem Regime eingerissenen schrecklichen Zustände zu bekämpfen, um der von den Nazihorden über Deutschland heraufbeschworenen Mord- und Terrorwelle ein Ende zu machen. Endlich ist sich die Reichsregierung, die durch die Aufhebung des SA-Verbots die Verantwortung für das Hausen dieser Horden auf sich geladen hat, dieser ihrer Verantwortung bewußt geworden. Daß sie sich zu diesen neuen Maßnahmen entschloß, bedeutet das eindeutige, wenn auch unfreiwillige Eingeständnis der Reichsregierung, daß ihre ganze bisherige Innenpolitik, insbesondere ihre Haltung gegenüber der SA und SS, verfehlt war, daß diese Politik banterot gemacht hat und gerade das nicht erreicht hat, was nach Behauptung der Reichsregierung zweckmäßig war, nämlich Deutschland zu befrieden. Nein, die ersten zweieinhalb Monate der Tätigkeit der Regierung Papen war keine Zeit des inneren Friedens, sondern eine Zeit schlimmsten inneren Unfriedens, schlimmster Unordnung, ja des direkten und offenen Bürgerkrieges. Und wie verfehlt die Politik der Regierung Papen war, zeigt vor allem auch der Umstand, daß sie gezwungen war, durch Verlängerung des von ihr verordneten „Burgfriedens“, der der Sache noch ja nichts anderes darstellt, als ein verschärftes Demonstrationsverbot, einen weiteren Teil davon wieder aufzuheben, was sie Anfang Juni verordnet hatte. Das ist das erste, was hier klar und deutlich festgestellt werden muß.

Zum Zweiten muß festgestellt werden, daß der Weg, den die Reichsregierung zur Bekämpfung des Terrors einschlägt, prinzipiell falsch ist. Deshalb falsch, weil die verfügbaren Maßnahmen nur sehr beschränkt wirksam sein werden, und nur sehr beschränkt geeignet sind, das angeblich angestrebte Ziel zu erreichen, und weil sie die große Gefahr in sich schließen, daß von ihnen auch gerade die Opfer des Bluterrors mit betroffen werden. Denn es ist ganz klar, daß jetzt alles von der Anwendung der Strafbestimmungen durch die Sondergerichte abhängt. Bei der bekannten inneren Einstellung vieler deutscher Richter zu der Bewegung der Nazis einerseits, zu den Kommunisten andererseits, und auch zu den der Eisernen Front angeschlossenen Verbänden, besteht also die Gefahr, daß in zahlreichen Fällen die neuen Strafbestimmungen sehr ungleich, mild gegen rechts, übermäßig gegen links, angewendet werden. Die Erfahrungen der letzten Jahre sprechen da sehr. Und diese Gefahr ist um so größer, als es gegen die Urteile der Sondergerichte kein Rechtsmittel gibt, und daher auch offensichtliche Fehlurteile und Irrtümer der Gerichte nicht wieder gutgemacht werden können. Darüber hinaus kann man den Blutgeist, der in den Kreisen der Naziverbände herrscht, nicht auf diese Weise bekämpfen. Niemals kann der Geist der Gewalt durch Anwendung der Todesstrafe ausgerottet werden. Außerdem: Ungeheuer viel wird jetzt davon abhängen, wie die Polizeibehörden arbeiten. Je nach dem wie sie im Falle von Gewalttaten eingreifen, wird sich die Anwendung der Strafbestimmungen gestalten, weil je nachdem die Gerichtsurteile ausfallen werden. Nun gibt es über heute in Deutschland Länder, in denen die Polizei in den Händen der Nazis ist, und in denen deshalb wie vielfältige Erfahrung beweist, gerade gegenüber der SA und SS. vorkommenden Fällen nicht genügend durchgegriffen zu werden pflegt. Deshalb ist hier die neue Waffe der Reichsregierung zum mindesten stumpf. Ja, es besteht die Gefahr, daß sie sich einseitig gegen die richtet, die die Opfer des Bluterrors sind, und sich, wie ungeführt, zur Wehr setzen. Denn das ist eine weitere Gefahr: nach der neuen Verordnung besteht die Gefahr, daß die verschärften Strafen auch gegen sich gegen Angriff währende Menschen und Menschengruppen verhängt werden. Es ist ja bekannt, wie leicht der Fall der Ueberführung der Rotwehr konstruiert werden kann. Nein, dieser Weg ist falsch. Oder zum mindesten genügen doch diese Maßnahmen nicht. Wirklich Frieden kann erst wieder in Deutschland werden, wenn der eigentliche Friedensförderer, die S.A. und S.S., erneut verboten wird. Denn nur wenn die organisierten Verbände, aus deren Reihen gerade in den letzten 1 1/2 Wochen Dutzende schwerster Gewalttaten in Deutschland verübt wurden, unterdrückt wurden, könnten in Zukunft neue Gewalttaten verhindert werden.

Das gilt um so mehr, als die zahlreichen Attentate der letzten Tage von den Nazis offenbar systematisch organisiert wurden. Das beweisen die zahlreichen Parallellfälle, die Durchführungsmethoden und die Tatsache, daß sie zeitlich in Wellen passieren, in gleicher Weise.

Ein anderer eigener Grund, warum wir aber auch heute wieder die Maßnahmen, die auf keinen Fall ausreichen zu lassen, die Ruhe aufs äußerste zu beschärfen, und eigene Selbstbehauptung zu üben. Nur so kann die Gefahr, daß die neuen brutalen Strafmaßnahmen aus Mangel an zureichenden Kräften nicht voll durchgeführt werden können, vermieden werden. Das könnte den Nazis passen, daß Massenbewegte Proletariat, die sich aufs äußerste gereizt, zu scharfen Abwehrmaßnahmen hinführen lassen, ins Zuchthaus kommen. Stellt sich überall unter den

Heute Verhandlungen über die Regierungsumbildung

Hindenburg nach Berlin zurückgekehrt — Nazis fordern den Reichskanzlerposten für Hitler — Hindenburg soll dazu nicht bereit sein

Der Reichspräsident ist heute vormittag von seinem Sommerfrühstättchen in Ostpreußen nach Berlin zurückgekehrt. Er wird gegen mittag den Reichskanzler zu einem Vortrag empfangen und ihm bei dieser Gelegenheit auch seine Ansichten über das Regierungsproblem mitteilen. In der Wilhelmstraße ist man nach wie vor davon überzeugt, daß er keineswegs beabsichtigt, an dem Grundcharakter der gegenwärtigen „Präsidentenregierung“ etwas Ändern zu lassen.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz hat demgegenüber bereits am Dienstag, ähnlich wie das Berliner Nazi-Blatt am Tage zuvor, darauf hingewiesen, daß es für die „aufbauwilligen Kräfte“ der gegenwärtigen Regierung nur eines gebe: Hitler an die Macht oder Kampf. Die Auslassungen der nationalsozialistischen Korrespondenz lassen gleichzeitig darauf schließen, daß Hitler von seinen Unterführern getrieben wird, aufs Ganze zu gehen und die Alleinregierung über Deutschland zu fordern. Hält er unter dem Druck der SA- und der SS-Horden an dem Standpunkt des Alles oder Nichts fest, dann wird der „Präsidentenregierung“ schließlich nichts anderes übrig bleiben, als zu kapitulieren oder den Kampf aufzunehmen.

Im Anschluß an die Unterredung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler dürfte von Papen mit

den Nationalsozialisten über deren Einbeziehung in die Regierung verhandelt. Der Nazi-Papst hält sich zu diesem Zweck bereits in Berlin auf. Wahrscheinlich wird die Situation bereits morgen eine Klärung erfahren.

Die Reichspresse bestätigt die von uns am Montag gemeldete und Ende der vergangenen Woche in der Umgebung von Berlin geführte Aussprache zwischen Nationalsozialisten und den Regierungsvertretern Schleicher, Gagli und Bracht. In dieser Besprechung ist für Hitler ebenfalls das Amt des Reichskanzlers gefordert worden.

Hugenburgs „Lokalanzeiger“ schreibt dazu:

„Der Reichsregierung bleiben zwei Möglichkeiten offen: Entweder stimmt sie der nationalsozialistischen Forderung zu oder sie stellt sich dem Reichstage, wo sie ein Misstrauensvotum bekommen dürfte, und läßt dann den Reichstag wieder auf. Eine dritte Möglichkeit wäre allerdings noch, den Reichstag als arbeitsunfähig nach Hause zu schicken und keine Wahlen stattfinden zu lassen. Für diese Lösung dürfte aber Reichspräsident von Hindenburg auf keinen Fall zu haben sein. Auch die Kompromißlösung einer Kanzlerschaft Schleichers hat wenig Wahrscheinlichkeit.“

Schutz der Polizei, überläßt es ihr, gegen die Horden der SA und SS. Gewalt anzuwenden. Steht dabei auf der Wacht und meldet, wenn irgendwo die zuständigen Staatsorgane ihre Pflicht nicht tun und diesen Schutz versagen sollten. Die Regierung Papen muß durch eiserne Selbstdisziplin in unjeren Reihen dazu gezwungen werden, daß sich die ganze Schärfe der neuen Strafbestimmungen gegen die richtet, für die sie da sind, die Mordbanditen aus den Reihen der Nazis. Das ist in diesem Falle die beste Abwehr und erfolgreichste Bekämpfung der Nazi-Mordseuche.

Eidbrecher und Verleumder sollen wieder ins Amt

Auch etwas Schönes aus dem „neuen“ Preußen

Unter der Regierung Braun-Severing sind eine Anzahl nationalsozialistischer und reaktionärer Beamte, die sich aktiv in staatsfeindlichem Sinne betätigten, aus ihrem Amte entfernt worden.

Diese Beamten hatten nicht allein ihren Eid auf die Verfassung durch Zugehörigkeit zu einer Umformpartei gräßlich verletzt, sondern hatten darüber hinaus in der Verfassung und antikerer Minister in hemmungslosster Weise beschimpft und verleumdet.

Wie jetzt von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, werden die einzelnen Fälle dieser entlassenen Beamten, von den neuen Machthabern geprüft.

Es bestehe durchaus die Absicht, diese Beamten wieder im Dienst zu verwenden.

Die Wiedereinstellung dieser Saboteure in den Staatsdienst, die eine Zierde des neuen preussischen Beamtensystems bilden werden, muß der Autorität des Staates innerhalb der Beamtenschaft den letzten Stoß geben.

Die Klage Bayerns gegen das Reich

München, 9. August. (Eigener Drahtbericht.)

Der Antrag, den das Land Bayern auf Feststellung der verfassungsmäßigen Rechte des Artikels 48 der Verfassung beim Staatsgerichtshof in Leipzig einreichte, hat folgenden Wortlaut:

„Das Reich darf im Wege einer Reichserkennung nach Artikel 48 Absatz 1 oder im Wege von Diktaturmaßnahmen nach Artikel 48 Absatz 2, die den Ländern nach der Reichsverfassung und den Landesverfassungen zustehende Funktion der Staatsgewalt nur insoweit an sich ziehen, als dies mit dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches vereinbar ist und zur Erfüllung der angeleglichen öffentlichen Pflichten des Landes bzw. zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendig ist. Insbesondere ist es mit der Verfassung nicht vereinbar, wenn auf Grund des Artikels 48 Mitglieder von Landesregierungen ihres Amtes für verlustig erklärt oder neue Mitglieder von Landesregierungen ernannt werden, die Vertretung eines Landes gegenüber dem Reich, namentlich das Recht der Landesregierung zur Ernennung und Instruktion der Reichsratsbevollmächtigten aufgehoben, beschränkt oder beeinträchtigt wird, Landesbeamte ernannt, befördert, in den Ruhestand versetzt oder entlassen werden, Anleihen für Rechnung eines Landes aufgenommen werden.“

Nazi-Ministerpräsident gesteht seine Unfähigkeit

Der Nazi-Ministerpräsident von Mecklenburg-Schwerin und Goebbels-Schwager Graunow erklärte dieser Tage in einer Aussprache mit den Abgeordneten des Reichstages zu seinen Paa:

„Was wollen Sie denn, wir können doch auch nicht zaubern.“

Die Zauberer und Wandertäter entlarven sich selbst jähneler als man es erwartet hat. Webrig bleiben die entzauberten, langen Schächer der aus dem Nazi-Himmel gefallenen und betrogenen Bürger.

Die Naziperenteherrschaft in Mecklenburg

Der Naziperenteherrschaft in Mecklenburg

Der Naziperenteherrschaft in Mecklenburg

Der Naziperenteherrschaft in Mecklenburg

In der über die Flaggen-Komödie von der Sozialdemokratie herbeigeführten Aussprache protestierten alle Parteien einschließlich der Deutschnationalen gegen die Naziflagge auf dem Landtagsgebäude und zwar als rechts würdig und eines allen dienenden Staatswesens unwürdig.

Eine große Anfrage der Sozialdemokraten wegen der letzten in Mecklenburg vorgekommenen nationalsozialistischen Terrorakte wurde von den Nazis aus formellen Gründen nicht zur Verhandlung zugelassen. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Arbeitsbeschaffung wurde von den Nazis abgelehnt.

Hausbesitzer gegen Arbeitsbeschaffung

Die deutschen Hausbesitzer sabotieren zunächst auch noch den kleinen Bruchteil von notwendigen Arbeitsbeschaffung, der nach den Vorarbeiten der Brüning-Regierung durch die Papen-Regierung bei Hausreparaturen ermöglicht worden ist. Für Hausreparaturen und Teilung von Großwohnungen war mit Bürgschaft des Reiches ein Kredit von 100 Millionen Mark vorgegeben, der zugunsten der Hausbesitzer von der Reichsbank als Beschäftigungsfaktor gemacht, später aber von den Hausbesitzern getilgt werden sollte. Die vorgegebene niedrige Verzinsung von 4 Prozent hat den Hausbesitzer als Geschenk aber noch nicht genügt.

Der am Sonntag in Hamburg abgeschlossene Verhandlungstag der Deutschen Hausbesitzerorganisation hat das Arbeitsbeschaffungsprojekt der Reichsregierung trotz des bedeutenden Zinsgegenwertes als ungenügend abgelehnt. Die Hausbesitzer behaupten, daß sie für eine Rückzahlung der Reichsflagge keine Gewähr übernehmen können. Sie verlangen, daß man die auf dem Hausbesitz inselamit liegenden Steuern um so viel ermäßigen soll, daß aus der Differenz die volle Summe der für die Reparaturen erforderlichen Kredite getilgt werden kann. Es wird also nicht nur völlige Zinslosigkeit, sondern darüber hinaus noch eine Steuersubvention in der Höhe sämtlicher Reparaturkosten verlangt. Die Arbeitsbeschaffung, die der Hausbesitzer will, — die Handwerkerorganisationen haben sich dem angeschlossen — soll also voll auf Kosten des Reiches in Form einer Subvention durchgeführt werden, mit dem schließlichen Ergebnis, daß der Steuerzahler, der für den zugunsten der Hausbesitzer eintretenden Steuerausfall aufkommen muß, die ganze Zechen zahlen soll.

Ob die Papen-Regierung jetzt beweisen wird, daß sie wirklich über den Parteien steht, wie sie behauptet? Dann darf sie die Wünsche der Hausbesitzer erst gar nicht zur Diskussion stellen lassen.

Gefährdung der Wirtschaft durch die Unsicherheit

Wie sehr die jetzige innenpolitische Unsicherheit jede sich abzeichnende Besserung in der deutschen Wirtschaft gefährdet, wird unvorhergesehen im Juli-Bericht des Eisen- und Stahlwarenindustrieverbandes über die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie ausgesprochen. Der Bund stellt fest, daß nach dem von ihm gemachten Ueberblick der Tiefstand für die Gesamtheit erreicht zu sein scheint und für einzelne Zweige des großen Wirtschaftsgebietes der Eisenverarbeitung unrettbar der Anschlag zur Besserung vorhanden ist. Die Zurückhaltung des Handels ist einer merklichen Belebung gewichen, die in allen Teilen Deutschlands zu verspüren ist. Aber es wird ausdrücklich gesagt, daß z. B. die Zurückhaltung des Handels bei Holzschrauben zuletzt auf politische Gründe zurückzuführen sei; denn die Sorge um öffentliche Ruhe beherrsche den Warenmarkt nun einmal ausschlaggebend. Am Schluß des Berichtes wird wörtlich gesagt: „Alles wird sehr wesentlich durch das Schicksal der Politik in der nächsten Zeit bestimmt werden. Ruhe und Ordnung sind die wichtigsten Forderungen, die die weiterverarbeitende Industrie stellt, wenn man den Arbeiter fragt.“

Selten ist so eindringlich von der wirtschaftlichen Bedeutung der Unterbindung des jetzt herrschenden nationalsozialistischen Terrors gesprochen worden, wie in dem Bericht dieses gewiß nicht nazientillichen Fabrikantenverbandes, dessen Mitglieder zum größten Teil im Ruhrgebiet sitzen. Diesem Bericht wird das „Nicht!“ des jetzigen Herrn Reichsinnenministers durch die Stimme des weisesten Kapitalisten etwas leichter erschlüsselt als durch die Todesoper und durch Zerwürfen, die jetzt noch aus allen Teilen Deutschlands gemeldet werden.

Antilager Wetterdienst des Meteorologischen Observatoriums Berlin-Grünberg

Antilager Wetterdienst des Meteorologischen Observatoriums Berlin-Grünberg

Antilager Wetterdienst des Meteorologischen Observatoriums Berlin-Grünberg

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend

4 billige Tage mit 10% Sonder-Rabatt!

(Ausgenommen Marken- und Netto-Artikel)

SAXONIA
Wellwarenhaus Falk & Posener

Das Haus der billigen Preise!

Ohlauer Straße 60/61

Zugreifen!



Nur ein kleines Quantum gute
Scheuertücher 6
gesäm., solide Gebrauchsqualitäten,
zum Aussuchen. Stück nur 14, 8

Ein Posten einzelne
Deckbett-Bezüge 1 98
aus ganz guten Linonqualitäten,
zum Knöpfen, da leicht an-
gestaubt. Stück nur

Sport-Hemdenstoffe 39
80 cm breite Ware, für Wochen-
endhemden, in neuen, modernen
Mustern. Meter nur

Tweedstoffe 58
für das moderne Uebergangskleid,
mit kunstledernen Einleiten, in
vielen neuen, sparten Farben,
Meter nur 93, 78

Herrn-Hemden 1 38
aus gestreiften Oxfordstoffen oder
ungebleichtem Nessel, richtig
groß und weit geschnitten,
Stück nur 1,68

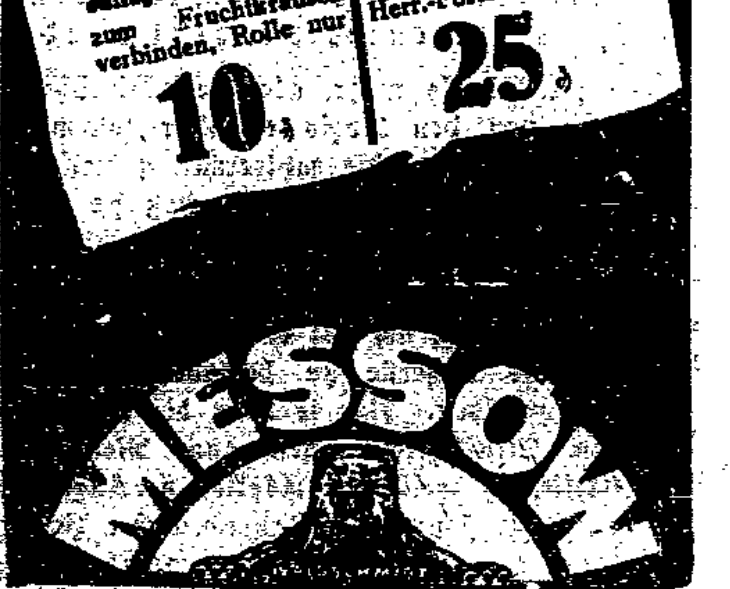
Ganz hochwertige
Damenstrümpfe 58
Netzleitet, 1a Flor, echt ägyptisch
Mako, in allen mod. Melangen,
teils mit kleinen Schönheitsfahnen
regulär bis 1,95, Paar nur 73

3 Serien besonders preiswerte
Jumperschrürzen 39
für Damen, aus nur guten wasch-
echten Stoffen, mit hübschen
Garnierungen, Stück nur 75, 58

Ein Posten
Tisch- und Diwandecken
aus kräft. Möbelhips, schön gedeckt. Muster
Tischdecke Diwandecke
nur 1 95 nur 2 75

Edel-Bahnerwachs 20
Pfund-Dose 33 Pf.,
1/2-Pfund-Dose nur
2 gr. Handstücke reine
Kernseife 22
2 Stück nur

2 Bogen
Sallyl-Papier 10
zum Fruchtkrausen
verbinden, Rolle nur
Eine Reise-Packung
Leinen-Papier 25
inh. 10 Bg. u. 10 Kuverts
Herr-Form, Mapp. nur



Familien-Anzeigen

Verband der Deutschen Buchdrucker
Am 8. August 1932 verschied nach schwerem
Leiden unser Kollege, der Setzer
Kurt Roßdeutscher
(zuletzt arbeitslos)
im Alter von 26 Jahren.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Die Mitglieder des Ortsvereins Breslau.
Beerdigung: Freitag, den 12. August, 15 Uhr, auf
dem Friedhofe in Oswitz, Tor 6. 2374

Zurückgekehrt
Dr. Sternberg
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Licht- und Nadelbehandlung
Gartenstraße 62

Zurückgekehrt
Dr. Marcusy
Zahnarzt
Viktoriastraße 118/120

HEBUNGS- VERLOBLINGS- HOCHZEITS- TODES- ANZEIGEN
Werden schnell die
Volkswacht-Buchdruckerei
Flurstraße 6.

Zurückgekehrt
Dr. Weile
Thurgauerstraße 22.

Genossen
Genossinnen
Eure Familien-
anzeigen der
Volkswacht!

Urania
12 Monatshefte
und 4 Hefen
Der Sozialistische Redner
Der Redner, auch die Rednerin
im Betrieb u. im Volkstum
Al. Nussb.-Büfett
eich. Bücherjournale
Nussb.-Büfett
eich. Zweizügig
moderne Rednermethode
alles gebraucht, spottbillig
zu verkaufen
S. Brandt & Co.
Gartenstraße 66, 1. Gg.
(neben Capitol)

Stapel
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen,
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen, 7, 1/2

Stapel
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen,
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen, 7, 1/2

Stapel
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen,
2 Hefen, 1 Hefen,
Stapel, 1 Hefen, 7, 1/2

Brauchst Du Geld, Sei ohne Sorgen, Leihhaus Wachtel Wird Dir sorgen
Geld auf Pfänder aller Art
Schmiedebrücke 64/65, 1. Etage - Tel. 242 19

Die große Funkillustrierte für das schaffende Volk:
VOLKSFUNK
Reich illustrierter Textteil, mit großem Europaprogramm
VOLKSFUNK
Erscheint wöchentl., 48 Seiten stark, in Kupfertiefdruck
VOLKSFUNK
Einzelnummer 25 Pf., monatl. 96 Pf. einschließl. Bestellgeld

Bestellungen bei den Zeitungsträgern.

Verurteilt!
sind die hohen Preise des Haarschneidens
Mit dem Selbst-Haarschneideapparat The Rio
D. R. P. s. ist jedermann in der Lage, sich
selbst und seinen Kindern die Haare zu
schneiden. Jede Schnittlänge, schöner Ueber-
gang, wie vom Friseur. Einfache Handhabung.
(Nicht zu verwechseln mit einer Haarschneide-
maschine). Zur Einführung nur Mk. 1,75
statt Mk. 3,20. Zwischenhandel ausgeschl.
Bestellungen d. Postkarte-Nachnahme. Allein-
hersteller Th. Rixinger, Leipzig S. 3, Abh.

Südpark-Konzert Heute
der Schles. Philharmonie 20 Uhr

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse des
Sprachunterrichts! Lerne die
Weltsprache Esperanto,
die von Arbeitern aller Nationen
geprochen und verstanden wird

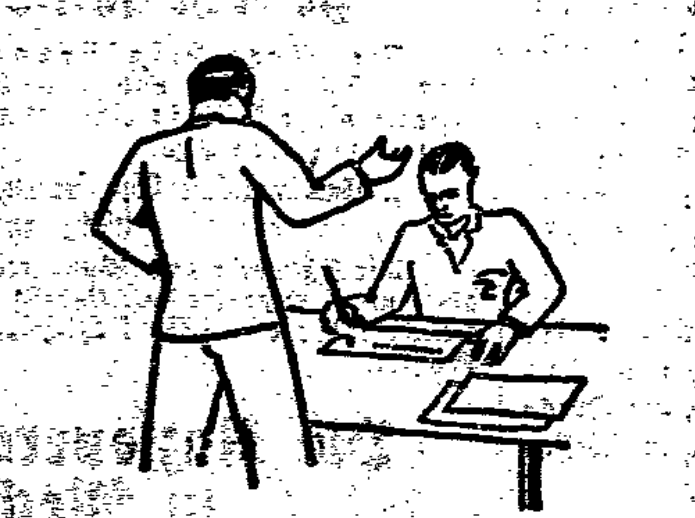
10-Pf.-Brochüren
Jugend erweck! Es geht um dich
Landmann erweck!
Kampf dem Betriebsfaschismus

10-Pf.-Brochüren
Wer hat uns verraten?
Die Toten mahnen! Nie wieder Krieg!
1000 Worte Hitler

15-Pf.-Brochüren
Nazikommunalpolitik
Die Frau im Dritten Reich
Marxistisches ABC

15-Pf.-Brochüren
Wißt ihr das? Was mit der demo-
kratischen Republik erreicht wurde
Volk und Sozialdemokratie. Ihre
Leistungen und Erfolge
Reparaturen und Sozialdemokratie

Diese Aufklärungs- und Kampf-
schriften sind erhältlich bei
unserer
Buchhandlung
Bestellungen
nehmen auch unsere Kolporteurs entgegen



Es geht das nicht weiter!
Wir haben an der falschen Stelle geparkt
unserer Konkurrenz die Taschen gefüllt.
Von morgen an erscheinen unsere Anzeigen
wieder in der unentbehrlichen Volkswacht!

Die letzten sonnigen Tage kommen
Darum wandere!
Bald kommt der Herbst,
bald ist Winter.
Jetzt wärmt die Sonne noch,
nütze die wenigen schönen Tage,
die letzten bis zum nächsten Frühjahr.
Laß dich von unserem Reise- u. Wanderführer
beraten:
450 Seiten, illustriert, RM 2,-
Es gibt keinen anderen so vollständigen,
so billigen, so interessanten
und so nützlichen Reiseführer.
Du sollst ihn dir beschaffen,
er hilft dir sparen!
Dietz' Arbeiter-Reise- und Wanderführer
beschreibt viele Fuß- und Radtouren, Städtetouren,
Gebirgswanderungen, Wildwasser- und Flußfahrten
im Fallschiff, Zeitbau, Wetterkunde, mit Reisekoch-
buch, Pflanzenkunde und Adressenmaterial
J.H.W. Dietz-Nachf., G.m.b.H., Berlin SW 68
Zu beziehen durch unsere
Buchhandlung u. die Zeitungsträger

Breslauer Nachrichten

Jungens und Mädels!

Die gegenwärtige politische Lage, die sich heute mehr denn je in den Schulen auswirkt, erfordert den Zusammenschluß aller sozialistisch und freiheitlich gesinnten Schüler...

Dadurch entsteht aber der Eindruck, als ob nur der Faschismus die Schulschüler erfaßt hätte, und viele politisch noch nicht entschiedene Schüler glauben daher den Wahnideen des Faschismus...

Dieser Gefahr sind wir entgegengetreten und haben die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Schüler ins Leben gerufen.

Die Breslauer „Sozialistische Studentenschaft“ hat dieser Arbeitsgemeinschaft ihre volle Hilfsbereitschaft zugesagt. Gemeinsam arbeiten also sozialistische Studenten und Schüler...

Unsere nächste Veranstaltung ist am Mittwoch, dem 10. August, 19 Uhr, Paradiesstraße 17. Der Arbeitskreis.

Wieder 3 Tote als Verkehrsoffer

Der Juli ist ein opferreicher Monat

Nach der Statistik der Verkehrsabteilung des Polizeipräklients ereigneten sich im Laufe des Monats Juli im Breslauer Stadtgebiet 404 Verkehrsunfälle, bei denen acht Menschen ihr Leben einbüßten und 244 verletzt wurden.

Die Toten sind fünf Fahrzeugbenützer und drei Fußgänger, unter denen sich eine Frau befindet. Von den 244 Verletzten mußten 90 von der Unfallstelle direkt in ein Krankenhaus abgeliefert werden, da ihre Verletzungen schwererer Natur waren.

Die Ursachen dieser 404 Unfälle sind auf verschiedensten Gebieten zu suchen, so führte das Außerachtlassen der Bestimmungen des Vorfahrtsrechtes in 58 Fällen zu einem Unfall, das vorschriftswidrige Einbiegen in 32 Fällen und das zu schnelle Fahren in 39 Fällen.

Wegen Uebertretung verkehrspolizeilicher Bestimmungen wurden im Laufe des Juli 599 Personen zur Anzeige gebracht, darunter 251 Kraftfahrer, 295 Radfahrer, 13 Fuhrwerksführer und 30 Fußgänger.

Die Zahl der in Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge betrug im Monat Juli 12919. Diese Zahl erweist, daß ein Rückgang des Kraftverkehrs gegenüber dem Vorjahr nicht eingetreten ist.

Programm der Verfassungsfeier Donnerstag, den 11. August

- 1. Egnant-Ouverture von Ludwig van Beethoven. Orchester Breslauer erwerbsloser Berufsmusiker. Dirigent: Paul Häusler sen.
2. Die Republik soll leben von Jürgen Brand. Aus der Verfassung des Deutschen Reiches aus „Ueber Verfassungswesen“, „Macht und Recht“ von Ferd. Lassalle. Georg Feldmann.
3. Festspiel von Uthmann. Männerchor Breslau.
4. Ansprache „Nun erst recht Verfassung“. Staatsminister Dr. Grimme.
5. 1812 „Der Brand von Moskau“ von Tschaiowski. Orchester Breslauer erwerbsloser Berufsmusiker. Dirigent: Paul Häusler sen.
6. „Woll hat acht!“ von Karl Bröger. Georg Feldmann.
7. Kampfhymne. Text von Bruno Schönant. Männerchor Breslau.
8. „Gedächtnis“ von Otto Zimmermann. Sprechchor der Jungen Front.
9. „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit.“ Gemeinsamer Gesang.

Breslauer Behörden am Verfassungstag

Am Verfassungstage, dem 11. August, werden die städtischen Dienstgebäude Flaggen schmück tragen; die öffentlichen Schulen werden auch an dem Tage, an dem die Verfassungsfeier in der betreffenden Schule stattfindet, beflaggt werden.

Aber war der Kommunist,

der das Attentat auf den Hartlieber Sender beging?

Das angeblich von kommunistischer Seite verübte Attentat auf den Hartlieber Sender trug so deutlich den Stempel eines provokatorischen Versuchs, um kommunistischen Parteigängern etwas in die Schuhe zu schieben...

Seither ist es still und ruhig um diese Affäre. Offenbar waren die fieberhaften Anstrengungen der Polizei ergebnislos, die kommunistischen Schwerverbrecher, die hier einen bolschewistischen Brand zu entfesseln versucht hatten...

Wir wollen daher diesem Mangel abhelfen, zumal wir in der Lage sind, der Breslauer Polizei mitteilen zu können, daß der Nacht zum 1. August sich ein Mann in der Nähe des Brandortes so gegen 2 Uhr zu schaffen machte...

sind, vor nicht allzu langer Zeit gemeinsam mit seinem Dirigenten die Abberufung des Dr. Engel verlangt, weil er Jude und daher nicht geeignet sei, ein deutsches Kulturinstitut zu leiten.

B. wurde festgenommen, aber am nächsten Tage freigelassen, obwohl keine Erklärung für den seltsamen nächtlichen Spaziergang über den Jaun des Sendergrundstücks reichlich problematisch erscheint.

Die Schlichte Funkstunde scheint jedoch besonnengeachtet für solche nächtliche Besuche wenig Verständnis zu haben und hat Beder freilos entlassen.

büchereien und Leshallen und der Kommunal-Betriebs-Frankenkasse.

Die Städtische Bank und die Städtische Sparkasse halten dagegen ihren Betrieb im üblichen Umfange aufrecht, daselbe gilt vom Stadthafen. Das Bekatungsammt wird von 7 1/2 bis 18%, die Kunstausstellungen (Schloßmuseum und Haus Meißner) werden von 11 bis 14 Uhr, die Warmbäder von 7 bis 11 Uhr geöffnet sein.

Die Kindertruppen des Breslauer Sozialen Frauendienstes und die Kindergärten und -Horte des Verbandes für Kinderpflege bleiben am Verfassungstage geschlossen.

Die täglichen Verkehrsunfälle

Am Dienstag, gegen 13 Uhr, wurde auf der Gräbichener Straße vor dem Grundstück 64/66 der radfahrende Arbeiter T. aus der Theresienstraße von dem hinter ihm fahrenden Personenkraftwagen I K 3009 angefahren und zu Boden geworfen.

Krankenhaus überführt. Der ebenfalls gestürzte Motorradfahrer trug keine Verletzungen davon.

Als der Arbeiter Sch. aus der Streblener Straße gestern gegen 4,45 Uhr mit seinem Motorrad, auf dessen Sozius sich keine Ehefrau befand, die Gräbichener Straße an der Kreuzung Reichstraße befuhr, kam der Fleischermeister B. aus der Hubenstraße mit seinem Personenkraftwagen die Gräbichener Straße aus Richtung Sonnenplatz entlang und fuhr das Motorrad an.

Gestern gegen 17 Uhr, fiel die Stenotypistin Hildegard B. wohnhaft in Breslau-Deutsch-Lissa, Ripperner Straße 5, an der Bergiusstraße mit einem Personenkraftwagen zusammen und wurde von dem Kraftwagen umgefahren.

Einbruchsdiebstahl

In der heutigen Nacht wurde eine Erfrischungshalle in der Protzher Straße aufgebrochen. Man entwendete Zigaretten, Tabak, Schokoladen, 1 1/2 Kisten Bier, 8 RM. Bargeld und anderes im Werte von 65 RM.

Ueberfall auf einen Polizeibeamten

In der Nacht zum Dienstag gegen Mitternacht wurde ein Schutzpolizeibeamter, der Zivilkleidung trug, in der Jauerstraße von zwei Männern angesprochen. Als er sich im Gespräch mit diesen befand, fielen plötzlich etwa zwanzig männliche Personen über ihn her.

Berufliche Sachbeschädigung

Am Dienstag, gegen 22,40 Uhr, wurde der 22jährige Arbeiter S. dabei überrascht, als er sich an einer Schaufensterscheibe eines Warenhauses in der Schweidnitzer Straße zu schaffen machte. Er wurde von dem Wächter des Warenhauses beobachtet.

Festgenommener Fahrraddieb

In der Nacht zum Mittwoch wurde ein vor einem Lokal in der Neuborffstraße, Ecke Gartenstraße, abgestelltes Fahrrad gestohlen. Der Zufall wollte es, daß der Bestohlene später eine Anzahl Fahrräder in Augenschein nahm, die vor einem Lokal in der Nikolaistraße standen.

Trotz des „Burgfriedens“ spricht am Donnerstag, 11. August

der von der Papen-Schleicher-Diktatur abgesetzte Kultusminister Preußens

Genosse Grimme in der Jahrhunderthalle

Sportler

Morgen 19,30 Uhr tritt alles in Sportkleidung im Vorraum der Jahrhunderthalle an.

Alle Mitglieder des Männerchor Breslau

treffen sich am Donnerstag, den 11. August, 19,15 Uhr, zur Mitwirkung an der Verfassungsfeier am Südeingang der Jahrhunderthalle.

Das ist gut,

was durch hohe Qualität allgemeine Begeisterung auslöst.

Der Raucher von Bulgaria Sport weiß sich in Gesellschaft von Millionen.

Alles Kanner, die mit der Wahl ihrer Zigarette bestimmt nicht fehlgegriffen haben.

Bulgaria Sport, die 3 1/3 der Bulgaria mit Sport-Photos 6 Zigaretten mit Gold 20 Fig.



Schickelsfragen der Arbeiter

Verbandsrat der Sattler und Tapezierer

In Stuttgart tagt zur Zeit der Verbandstag der freizeigungslosen Sattler, Tapezierer und Portefeuliers. Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes beleuchtet mit lehrreichen Tatsachen aus den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die im Verband zusammengeschlossenen Berufe die Schickelsfrage der deutschen Arbeiterbewegung: den Kampf um Arbeit.

Einfluß der Krise und der politischen Entwicklung auf die Lage der Arbeiter.

Eine verhängnisvolle Wirtschafts- und Handelspolitik hat den Lohngruppen der Arbeiterwelt überhandeln lassen. Bei den Sattlern ist die Arbeitslosigkeit unter den organisierten Mitgliedern von 29,1 Prozent im Jahre 1929 auf 65,9 Prozent im Juni 1932 gestiegen.

Naturngemäß mußte die Mittelschichtbewegung unter dem Einfluß dieser Verhältnisse leiden. Während die Gesamtzahl der Mitglieder 1926 noch 27370 betrug, war sie Ende 1931 nur noch 24051, und zwar betrug der Rückgang bei den Männern 10,3, bei den Frauen 18,8 Prozent.

Über die Lohn-, Tarif- und Streikbewegung

Der Verband berichtete Blume, der zweite Vorsitzende des Verbandes. Der Rückgang der Konjunktur habe die Widerstandskraft der Organisation geschwächt. Der Tarifgedanke sei jedoch trotz der zunehmenden Gegnerschaft der Arbeitgeber gegen den Abschluß von Verträgen bis jetzt nicht ohne Erfolg verteidigt worden.

In der Aussprache nahm als Vertreter der Opposition die im Offenbach im Sinne der Gedankenengänge der SWF gegen die Haltung des Vorstandes Stellung. Galm bemängelte die Bindung der Gewerkschaften an den staatspolitischen Standpunkt der Sozialdemokratie.

Larnow, der auf dem Verbandstag den Vorstand des DGB vertritt, wies die Angriffe Galm zurück. Für eine verantwortliche Bewegung — so führte Larnow aus — komme es nicht auf den Radikalismus an, sondern auf den Erfolg.

Larnow, der auf dem Verbandstag den Vorstand des DGB vertritt, wies die Angriffe Galm zurück. Für eine verantwortliche Bewegung — so führte Larnow aus — komme es nicht auf den Radikalismus an, sondern auf den Erfolg.

Die Unternehmern könnten heute von den besten Werksverhältnissen leben unter den besten Lohnverhältnissen, die ihnen die Rationalisierung gebietet. Dieser für die Arbeiter dagegen ist die Rationalisierung ein Katastrophe geworden.

Internationaler Transportarbeiter-Kongress

Auf dem Internationalen Transportarbeiter-Kongress in Prag teilte der Generalsekretär Timmen mit, daß den polnischen Delegierten von der polnischen Regierung die Teilnahme am Kongress verboten wurde.

Der Vorsitzende des Kongresses, Präsident Cramp, der Führer des englischen Eisenbahnerverbandes, beleuchtete in seiner Ansprache auch die neuerdings in den Vordergrund der sozialpolitischen Diskussion gerückten Frage der Arbeitslosigkeit. Er betonte die Notwendigkeit der Umgestaltung der Wirtschaft.

Krise und Krankheit

Lieber krank sein als krank melden — Lebensgefährliche Sparerei

Der Schrumpfungprozess der Wirtschaft hat auch die Träger der Sozialversicherung heimgesucht. Das Joeben bei der Verlags-Gesellschaft Deutscher Krankenkassen Berlin erschienenen Jahrbuch der Krankenversicherung für 1931 gibt einen lehrreichen Einblick in die Entwicklung der Krankenkassenbewegung.

Hammer-schaften!

Antreten zur Volks-Verfassungsfeier in der Jahrhunderthalle am Donnerstag, den 11. August, 1930 Uhr.

Aufmarsch der Hammer-schaften zur Verfassungs-Rundgebung der Eisernen Front in der Jahrhunderthalle.

Teilnahme an der Verfassungsfeier am Donnerstag, den 11. August, in der Jahrhunderthalle ist Pflicht.

Eisenbahner-Hammer-schaft!

Zur Verfassungsfeier alles antreten 19.30 Uhr im Rundgang der Jahrhunderthalle!

Selbstverband-Hammer-schaften!

Volljährige Beteiligung an der Verfassungsfeier in der Jahrhunderthalle am Donnerstag, den 11. August, ist Pflicht!

Hammer-schaften der Holzarbeiter!

Hammer-schaften des Zentralverbandes der Metz-, Restauration- und Café-Angestellten

Donnerstag, abends 6.30 Uhr, Zusammentreffen im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses. Volljähriges Erscheinen ist erwünscht.

dessen erhebt der Faschismus drohend sein Haupt, dessen nationalistische Politik die schlimmsten Ausschüßigkeiten gestattet. Die deutschen Kameraden leben unter den beständigen Drohungen dieses geschworenen Feindes. Bis zum letzten Moment ist es ihnen gelungen, sich ihre Freiheit und Stärke zu bewahren.

Der von den englischen Eisenbahnern gestellte Antrag, die russischen Transportarbeiter zum Eintritt in die ITA aufzufordern, wurde abgelehnt. Das gleiche geschah mit dem Antrag der tschechischen Kraftfahrervereinigung, eine Delegation nach Kurland zu entsenden.

Der Generalstreik der belgischen Bergarbeiter

Der am Sonntag beschlossene Generalstreik der Bergarbeiter wird in allen Kohlenrevieren durchgeführt. Eine teilweise Ausnahme bildet das neue Limburger Revier, wo zum Teil feudals-industrielle Zustände herrschen.

Erstere Ruhestörungen waren in dem Streikgebiet bisher nicht zu verzeichnen. Kleinere Zwischenfälle mit der Polizei oder der Gendarmerie sind jedoch an der Tagesordnung. Zahlreiche Arbeiter wurden bereits wegen angeleglicher Streikdelikte vor Gericht gestellt.

Die Generalkommission der Gewerkschaften besetzte sich am Dienstag in Brüssel mit dem Wunsch des Bergarbeiterkongresses, die Möglichkeit der Proklamation des Generalstreiks für alle Berufe zu prüfen.

Die Arbeitslosen melden sich erfahrungsgemäß noch leistungsfähiger als die Arbeiter, wenn ihnen das Krankengeld nach den gesetzlichen Bestimmungen nur in Höhe der Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt wird.

Die Leistungen in der Krankenversicherung sind auf Grund der Notverordnungen eingeschränkt. Die Inanspruchnahme der ärztlichen Behandlung ist durch die Krankeneingebühren und den Arzneikostenanteil erschwert.

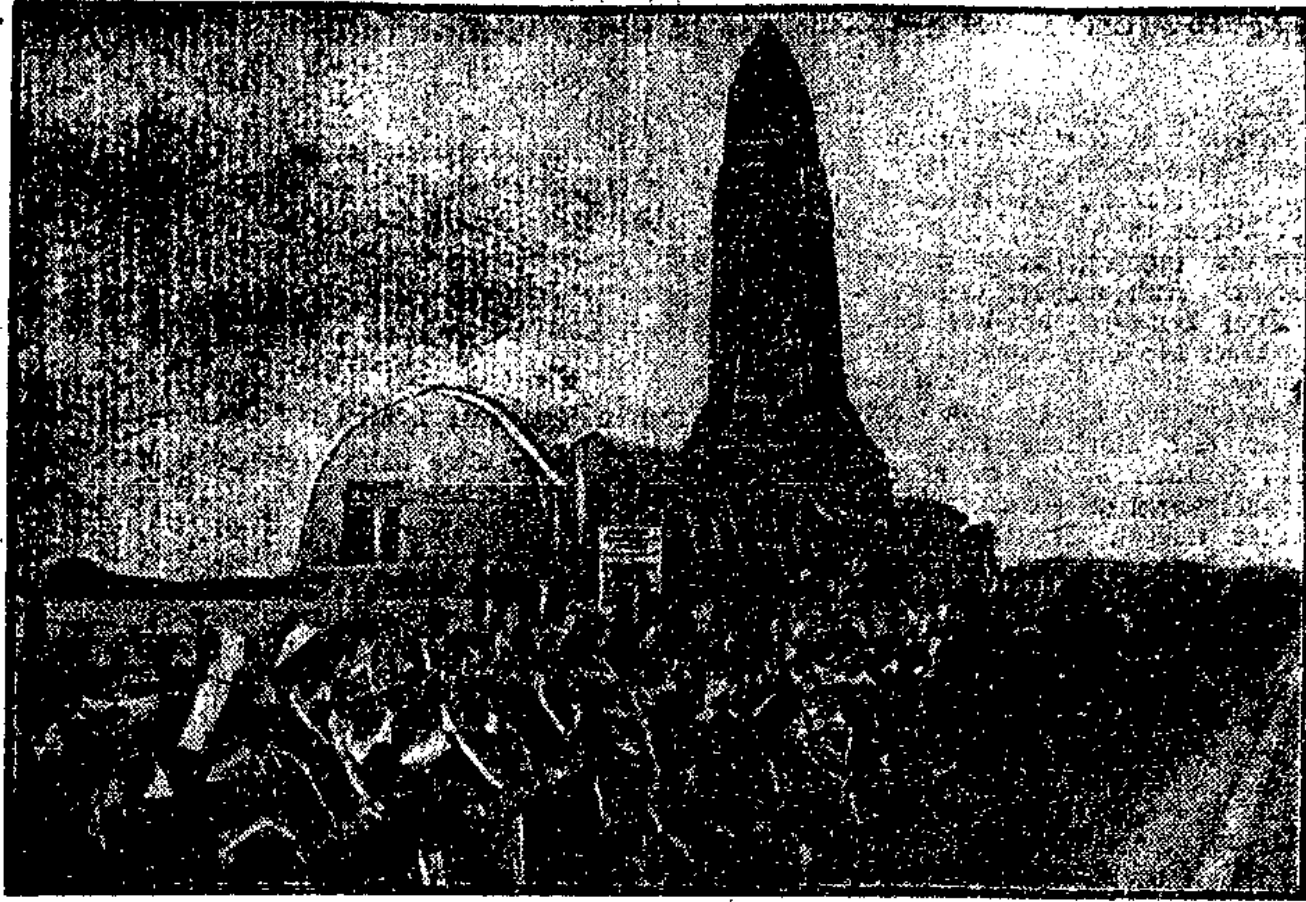
Die Leistungen in der Krankenversicherung sind auf Grund der Notverordnungen eingeschränkt. Die Inanspruchnahme der ärztlichen Behandlung ist durch die Krankeneingebühren und den Arzneikostenanteil erschwert.

Die Leistungen in der Krankenversicherung sind auf Grund der Notverordnungen eingeschränkt. Die Inanspruchnahme der ärztlichen Behandlung ist durch die Krankeneingebühren und den Arzneikostenanteil erschwert.

Die Leistungen in der Krankenversicherung sind auf Grund der Notverordnungen eingeschränkt. Die Inanspruchnahme der ärztlichen Behandlung ist durch die Krankeneingebühren und den Arzneikostenanteil erschwert.

Die Leistungen in der Krankenversicherung sind auf Grund der Notverordnungen eingeschränkt. Die Inanspruchnahme der ärztlichen Behandlung ist durch die Krankeneingebühren und den Arzneikostenanteil erschwert.

Das Beinhaus von Verdun



Auf dem Schlachtfeld von Verdun haben die Franzosen ein riesiges Denkmal errichtet, das am letzten Sonntag in Anwesenheit des Präsidenten Lebrun eingeweiht wurde. Das Denkmal, das aus Einweihung zogen große Scharen von Kindern an dem Denkmal vorbei zu den Gräbern.

einem 46 Meter hohen Turm und zwei langgestreckten Hallen besteht, enthält 52 riesige Grabstätten, in denen sich die Gebeine von vielen Tausenden von Gefallenen befinden. Bei der

Zahlungseinstellung des Beamten-Wirtschaftsvereins zu Berlin

Der seit 30 Jahren bestehende Beamten-Wirtschaftsverein zu Berlin hat sich genötigt gesehen, die Zahlungen einzustellen. Die Liquidität der Genossenschaft ist auf die Schrumpfung des Sparkassenbestandes zurückzuführen. Die Genossenschaft hatte 1929 einen Sparkassenbestand von 16,5 Millionen RM., was dem damals die Hälfte flüssig gehalten war. Da der Sparkassenbestand heute noch 8 Millionen RM. beträgt, sind unter Berücksichtigung der seit April 1929 zugeschriebenen Zinsen rund 11 Millionen RM. bar zur Auszahlung gelangt.

Die Vorbereitungen zur Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens sind im Gange. Der Warenverteilungsvertrieb wird aufrecht erhalten.

Westfälische Jugendherberge vollständig niedergebrannt

Mehrere Schwerverletzte.

Gegen Mitternacht von Dienstag zu Mittwoch brach in der Jugendherberge Kuchde ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit über die gesamte, aus zwei Gebäuden bestehende Jugendherberge ausbreitete. Die Herberge war mit 60 jugendlichen Wanderern besetzt. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Jugendlichen nur das nackte Leben retten konnten. Einige der jungen Leute erlitten erhebliche Brandwunden, andere wurden beim Sprung aus dem Fenster verletzt. Die genaue Zahl der den Krankenhäusern zugeführten Schwerverletzten steht noch nicht fest. Die Herberge ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das gesamte Gepäck der Wanderer ist gleichfalls dem Feuer zum Opfer gefallen.

„Kirchenpfleger“

In Spaltingen (Württemberg) wurde ein Kirchenpfleger wegen Unterschlagung von 4000 Mark verhaftet und ins Tübingen Kreisgefängnis eingeliefert. Der Festgenommene gehörte dem Stadtrat an und war Mitglied des Aufsichtsrats der Spaltinger Bank für Handel und Gewerbe.

Auch in der nationalsozialistischen „Hochburg“ Heßbad bei Schorndorf wurde ein Kirchenpfleger wegen Veruntreuung von 1500 Mark verhaftet. Der Betrüger hatte der ihm vorgelegten Behörde gegenüber angegeben, daß ihm das Geld von zwei Straßenbauarbeitern entwendet worden sei. Die Verdächtigten wurden eingehend untersucht und verhört. Als der kirchliche Betrüger sah, daß er mit seinen Lügen nicht weit kam, gestand er, daß er bei sich selbst eingeschoben und die Straßenbauarbeiter wesentlich falsch beschuldigt habe. Die Polizei fand das unterschlagene Geld auf dem Anwesen des Kirchenpflegers; außerdem entdeckte sie mehrere Gewehre. Wafentausch nannte der Sanner nun noch andere Waffenbesitzer. Eine Durchsuchung führte zur Beschlagnahme eines kleinen Gewehrlagers.

Anwetterkatastrophe an der unteren Donau

Nach einer Blättermeldung aus Bukarest hat ein heftiger Orkan am Montag im Unterlauf der Donau auf rumänischem und bulgarischem Gebiet große Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche alte Kanäle wurden zerstört. Hunderte hundert Meter weit fortgetragen. Auf 150 rumänische und bulgarische Dörfer sollen zerstört worden sein. Durch Überschwemmungen auf rumänischem Gebiet mehrere Waldbrände verursacht. Aus Wien ist bekannt, daß der Wettersturz zum Döner geführt.

Betrieb im Traunsteiner Fallschirmvergeß

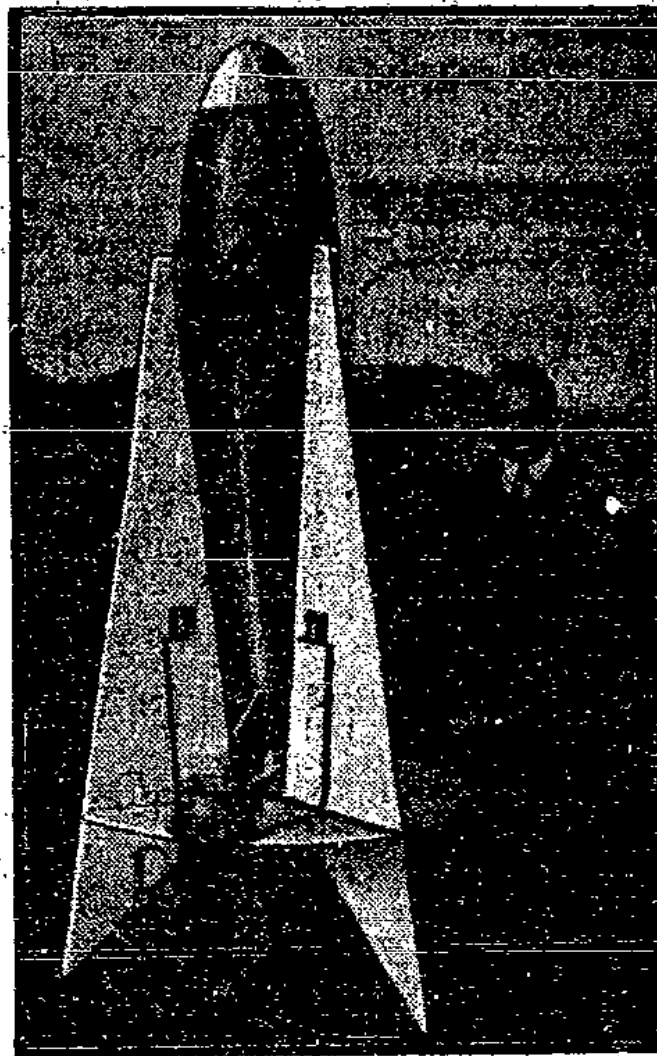
Vor dem Schöffengericht in Traunstein wurde unter Ausübung der Öffentlichkeit der Prozeß gegen die Geschäftsführer von Kallenberg bei Bad Reibitz geführt. Das Gericht fällte nach

kurzer Beratung folgendes Urteil: Die beiden Hauptangeklagten Martin Sedlmaier und Max Hammer werden zu je vier Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnis von zwei bis neun Monaten.

Esperanto-Kongreß

In Paris fand der 21. internationale Esperantokongreß statt. 35 Länder waren durch 1650 Delegierte vertreten. Als Tagungsort des nächsten Jahres wurde Kōln bestimmt.

Die Weltraumrakete startbereit



Auf der kleinen Ostseeinsel Greifswalder Die bei Rügen will der Berliner Ingenieur Winkler eine Rakete in den Weltraum schicken. Die aus Elektronenmetall und Aluminium hergestellte Rakete ist zwei Meter lang und hat einen Durchmesser von einem halben Meter. Hohe explosive Stoffe, Methangas und Sauerstoff, werden die Rakete mit einer Geschwindigkeit von 265 Meter in der Sekunde emporzuschleudern. An der Spitze der Rakete befindet sich ein Fallschirm, der sich beim Abwurf selbsttätig öffnet.

Riesenrazzia im Hamburger Gängeviertel

Im Hamburger Gängeviertel, das in letzter Zeit vielfach der Ausgangspunkt von Unruhen gewesen ist, und in dem schon des öfteren Polizeibeamte angegriffen und in verschiedenen Fällen auch tödlich verletzt wurden, nahm die Polizei gestern in den frühen Morgenstunden eine ganz groß angelegte Durchsuchung vor. Nicht weniger als 1500 Polizei- und Kriminalbeamte rieselten das ganze Gängeviertel ab und durchsuchten es daraufhin aufs gründlichste nach Waffen und verdächtigen Personen. In den Wohnungen wurden teilweise die Fußböden aufgerissen und nach Waffen durchsucht. Die große Razzia dauerte bis 12 Uhr. Es wurden 16 Handshuhwaffen, 3 Militärgewehre, 2 Jagdgewehre, 7 Seitengewehre, zahlreiche Gummiknüppel, teilweise mit Bleibzwang, Eisenfällung versehen, Stahlstrosen, Eisentüppel, Pistole, Schlagringe und große Menge Munition beschlagnahmt. Bei der Durchsuchung wurden gleichfalls umfangreiche Schriften hochverräterischen Inhalts gefunden und beschlagnahmt. Etwa 50 Personen wurden fixiert. Ferner wurde im Korntrügersaag eine Fallschirmvergeß ausgehoben und die Fallschirmvergeß verhaftet.

Flugzeugabsturz bei München

Der Pilot Pok aus München, einer der Teilnehmer an den letzten Europarundflügen, ist gestern abend in der Gegend von Dachau mit seinem Aviarat abgestürzt. Pok konnte sich durch Fallschirmabprung retten. Dagegen soll sein Begleiter, dessen Name noch nicht bekannt ist, getötet worden sein. Bei der Maschine soll es sich um den gleichen Flugzeugtyp handeln, mit dem gestern beim Augsburger Flughafen der Fluglehrer Kreuzkamp tödlich verunglückte.

Zuchthaus für einen Lübecker Bankräuber

Der Ueberfall auf die Zweigstelle der Commerzbank in Lübeck fand bereits am Dienstag seine Sühne vor dem Schnellgericht. Der Haupttäter Loeffler erhielt sieben Jahre Zuchthaus und acht Jahre Ehrverlust. Stube fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Gepfändete Stadt

Die mecklenburgische Stadt Ribnitz mußte Konkurs anmelden. Ein Gerichtsvollzieher hat im Auftrag von zwei Rostocker Kohlenlieferanten 69 städtische Lohmieten mit dem amtlichen Pfandpfiegel versehen. Die Rostocker Firmen haben finanzielle Ansprüche für Kohlenrechnungen.

Olympia-Preis für — Literatur

Bei dem olympischen Literaturwettbewerb in Los Angeles ist ein Deutscher als Sieger hervorgegangen: der Erforscher des Himalaya-Gipfels, Paul Bauer, erhielt für sein Buch „Am Rangehöngha“ die Goldene Medaille. Für Leistungen in Malerei und Plastik erhielten deutsche Wettbewerbsteilnehmer lobende Erwähnungen.

Im Schwimmbadion erkämpften sich die Amerikanerinnen Madison und Galien Goldene Medaillen. Helen Madison kramte 100 Meter mit 1:06,8. Außerdem zeigen bei den Schwimmwettkämpfen die Japaner sehr gute Leistungen. Bei der Segelolympiade liegt der Deutsche Behr an dritter Stelle.

Ebenso häufig wie die olympischen Rekorde sind neuerdings in Los Angeles olympische Krachs. Bei dem Spiel der deutschen Wasserballer gegen die brasilianischen kam es wiederholt zu langen Streitereien; da die Brasilianer sich nicht den Anordnungen des Schiedsrichters fügten, wurden sie vom olympischen Wasserballturnier ausgeschlossen und vom Internationalen Schwimmverband disqualifiziert. Der Schiedsrichter wurde von den Brasilianern verprügelt. Unter der argentinischen Schwimmmannschaft kam es zu einer Boxerei; der argentinische Olympia-Präsident demissionierte; infolgedessen zog sich auch der argentinische Kraftsportler Jozilla zur Enttäuschung des Publikums aus der Kampfzone zurück. Am heftigsten machte indes der Italiener Rizola seinem bedrängten Herzen Luft. Er kürzte in die Garderobe des Münchener Ringers Brendel, von dem er kurz zuvor befreit worden war, und bedrohte ihn mit einem Messer. Rizola konnte rechtzeitig von einem Polizisten übermächtig werden.

Sihewelle

Moskau wird augenblicklich von einer Sihewelle heimgelacht. Die sonst um diese Jahreszeit etwa 19 Grad betragende Lagetemperatur stieg auf 35 Grad. Bierschiffen entstanden durch die Trockenheit Brände.

Quer durch Persien

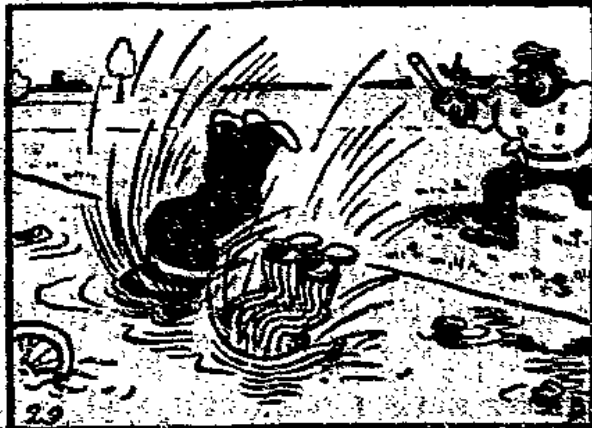
In Persien soll demnächst mit dem Bau einer Luftstraße von 1600 Kilometer Länge begonnen werden. Die Straße wird von Westen nach Osten führen und im Osten Anschluß an das indische Bahnnetz und im Westen die Verbindung mit der Bagdad-Bahn vermitteln.

Die bösen Streiche von Peter Lustig und Josef Eisenbart

Text von M.

Zeichnungen von Bartold.

(Nachdruck verboten.)



Nach der Raubzeit glaubte man noch ein Viertelstunden über die schönen Zukunftsideen, aber gerade wollten sie ein Schicksal machen, als der Lange erstarb. Der Gendarm, den sie schon zweimal zum besten gehabt hätten, war, nachdem er das Rad zurückgebracht und sich mal wieder gewaschen hatte, wieder auf die Suche gegangen und kam jetzt durch die Weite herangekommen. Ohne sich zu bedenken, eilten die beiden zur Wasserfront und sprangen — tsupp! — in den Graten.

Sie konnten beide schwimmen und tauchen wie Braunfische und kamen ein Stück weiter, wobei über Wasser. Sie hatten sich an ein dort liegendes Boot her und arbeiteten sich hinein. Der Lange, der der Stärkere war, ergriff die Ruder; Peter machte das Boot los und so tauchten sie davon. Aber der Gendarm, der sie schon ein paarmal gefangen hatte, dachte nicht daran, die Verfolgung aufzugeben und tauchte ihnen längs der Wasserfront nach im der Hoffnung, sie in irgendeiner Weise noch beim Bild zu fangen.

